

Falsch reisen

PANNEN UND TRIUMPHE
VON PROFIS

Ist es unmoralisch, dorthin zu reisen, wo Dissidenten verhaftet werden?

✦ VON MARTIN AMANSHAUSER

Jüngst habe ich – obwohl ich nicht an den Sinn von Unterschriftenlisten glaube und obwohl mir Männer mit komplizierten Bärten eigentlich suspekt sind – einen Aufruf für die Freilassung des chinesischen Künstlers Ai Weiwei unterschrieben. Dieser wurde aus politischen Gründen verhaftet und wird vermutlich wegen „Wirtschaftsdelikten“ und „Eigenbrötlererei“ vor Gericht gestellt.

„Du selbst reist doch andauernd nach China und stärkst die Machthaber mit Devisen“, warf mir ein Freund Doppelmoral vor, „und jetzt simulierst du mit deiner Unterschrift ein politisches Engagement, noch dazu für einen Dissidenten-Promi!“ Stimmt schon. Doch ich unterschreibe für Ai Weiwei aus Mangel an Alternativen. Dieser Promi steht für Tausende, Zehntausende Menschen, die sich vor der Macht der Partei nicht ducken, sondern unbeirrt ihren Weg gehen. Gerade wenn man sich fernhielte oder China von der Reiseliste striche, würde man dem Regime einen Gefallen tun. Die Devisen, die ich bringe, sind nichts gegen jene, die China aus Knoblauch-, Shrimps-, Jade- und Drogenhandel einnimmt.

Die archaische Rechtsgeschichte Chinas beeinflusst auch das heutige, auf Marxismus-Leninismus basierende Rechtssystem tief. In diesem unwahrscheinlich ungerechten Land sind Menschen oft wegen Diebstahls, Ehebruchs oder eigener Meinung – oder wegen gar nichts – zu schweren Strafen verurteilt worden, nicht selten zum Tod. Es schadet nie, Diktaturen, die mit versteinierter Miene darauf pochen, jede von ihnen begangene Schweinerei sei eine innere Angelegenheit, eine Art negative Weltöffentlichkeit zu verschaffen. Ai Weiwei ist nur der derzeitige Name dafür. ///

✉ Blog: www.amanshauser.at

Nächste Woche: Timo Völker